

**Hallo Taxi!**  
0511 **3811**  
NEU: die Taxi-App  
**cab4me**  
get a cab. anywhere. anytime.

# Stadt Anzeiger

## WEST

**Erleben beginnt mit gutem Hören.**  
**KORALLUS**  
Hörakustik  
Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21 A · 30449 Hannover  
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen  
Kostenfreier Hörtest

### WISSENWERTES ZU WEIHNACHTEN

In der Adventszeit locken viele Märkte – und es wird Theater gespielt **SEITE 2**



### WOHNEN MIT WENIG ENERGIE

Der zero:e-Park hat sich zu einem beliebten Wohngebiet entwickelt **SEITE 3**



### TIPPS UND TERMINE

Was in dieser Woche in Ihrem Stadtteil wichtig ist **SEITE 4**

### STADTGESPRÄCH

VON JULIANE KAUNE



## Wichtiger Dialog

Die Zahl ist groß: Rund 600 Bäume sollen in Ricklingen fallen, damit eine neue Straße gebaut werden kann. Das allein dürfte reichen, um Naturschützer zu empören. Nun sind die Mitglieder des BUND offensichtlich Realisten. Sie sind der Manier von Greenpeace an Bäume zu ketten, ist nicht ihr Stil. Gleichwohl begleiten sie die sprichwörtliche Kahl-schlagaktion sehr kritisch. Schon oft sind in der Vergangenheit Bäume gefällt worden, ohne dass die Verantwortlichen darauf achteten, ob in den Stammhöhlen Fledermäuse nisten. Mit fatalen Folgen für die Tiere, die getötet oder schwer verletzt wurden. Das soll sich in dem Ricklinger Waldgebiet nicht wiederholen. Dass der BUND frühzeitig aktiv wurde und Nachbesserungen vom zuständigen Straßenbauamt angemahnt hat, ist richtig und wichtig. Ebenso wichtig ist, dass die Landesbehörde sich auf die Kritik eingelassen und den Dialog angeboten hat. Bei den bisherigen Untersuchungen vor Ort wurde noch keine Fledermaus in den Bäumen entdeckt. Doch das bedeutet nicht, dass das Engagement der Naturschützer unnötig war. Eines aber ist nicht mehr zu verhindern: Die Behörde wird bald die Säge ansetzen.

Haben Sie Fragen, Anregungen, Hinweise? Melden Sie sich bei uns:

- Telefon (0511) 5 18 – 28 05
- E-Mail: stadt-anzeiger@madsack.de
- Stadt-Anzeiger, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover
- www.haz.de
- www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine
- twitter.com/haz

Anzeige

**PARKETT Sonderaktion**  
Nur am Nikolaustag, Samstag, 6.12.2014, von 9.00–13.30 Uhr  
**10% Sonderrabatt auf alle Parkettarten ab VK 49,95 €/m²**  
Nur solange Vorrat reicht. Bar-Abholpreise inkl. MwSt.  
**holz-müller**  
Bau- und Holzfachhandel  
30974 Wennigsen-Holtensen  
Bredenbecker Straße 5-7 (an der B217)  
Tel. 05109/569790

### HANNOVERS STRASSEN

#### Untermieter in vielen Gärten

**RICKLINGEN.** Am westlichen Ende des Hahnensteigs stößt man auf den **Meisenwinkel**. Benannt ist er nach einem weit verbreiteten Vogel. Hauben-, Sumpf-, Tannen- und noch etliche andere Meisen gibt es in Deutschland – nicht zu vergessen die Blaumeise als Kleinste unter ihnen mit einem Leichtgewicht von etwa elf Gramm. Am bekanntesten jedoch ist die Kohlmeise, ein quirliges Tierchen mit schwarzem Kopf, grünem Rücken und gelber Brust. Längst ist sie nicht nur in Mischwäldern, sondern auch in städtischen Parks und in den Gärten der Wohnviertel zuhause. Als Domizil reicht ihr eine Baumhöhle oder ein Nistkasten. Aber auch in Eisenrohren, Briefkästen oder ähnlichen Objekten baut die Kohlmeise manchmal ihr Nest. Wenn die Jungen flügge sind, toben sie als wilder Trupp durch die Äste und lassen ihr aufgeregtes Gezitscher hören. In der Stadt haben Kohlmeisen dem Menschen gegenüber nur wenig Scheu. Sie lassen sich daher gut beobachten – oft hilft dabei ein bisschen Futter nach. Kohlmeisen gehen im Winter nicht auf Reisen. So bricht bald wieder die Zeit an, in der an vielen Futterstellen ein Meisenring oder Meisenknödel hängt. Naturschützer streiten darum, ob und wann eine Winterfütterung sinnvoll ist. Den Kohlmeisen und ihren Verwandten ist das egal. Ihnen schmeckt das nahrhafte Angebot in jedem Fall. *Gerda Valentin*



Noch wurde in den Ricklinger Baumhöhlen keine Fledermaus gefunden, die – wie hier im Bild – Unterschlupf sucht. Doch der BUND fordert weitere Untersuchungen.

## Naturschützer in Sorge um Fledermäuse

Für den Neubau der B 3 müssen 600 Bäume fallen – noch ist unklar, ob in den Stämmen Tiere nisten

VON JULIANE KAUNE

**RICKLINGEN.** Grundsätzlich sind die Planungen abgeschlossen: Für die Ortsumgehung Hemmingen (B3), die auch durch Ricklinger Gebiet führt, müssen dort rund 600 Bäume fallen. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr will bereits am ersten Dezemberwochenende mit den Fällungen entlang der Frankfurter Allee zwischen Landwehrkreisel und der Straße In der Rehre beginnen. Doch der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) protestiert dagegen – aus Sorge um möglicherweise in den Bäumen nistende Fledermäuse. „Wir haben Hinweise darauf gefunden, dass in den Bäumen Fledermäuse waren oder noch sind“, sagt Armin Steiner vom BUND. Der Verband forderte Nachbesserungen – und die Landesbehörde reagierte. Von dem Amt beauftragte Gutachter haben die Bäume noch einmal genauer in den Blick genommen. Dabei haben sie bisher keine Tiere entdeckt.

Dem 50 Millionen Euro teuren Straßenbauvorhaben im Verlauf der B3 müssen insgesamt rund 77 000 Quadratmeter bewachsene Grünfläche weichen. Verhindern können die Naturschützer das Projekt zwar nicht mehr. Aber sie wollen retten, was noch zu retten ist. Dabei sind vor allem die streng geschützten Fledermäuse in den Blick geraten. Mit dem kleinen Wäldchen in Ricklingen werde auch der Lebensraum der gefährdeten Tierart vernichtet, kritisiert Renate Keil, Leiterin des BUND-Fledermauszentrums, das im Bunker am Wellenplatz seinen Sitz hat. „Jedes Jahr kommen zwischen 50 und 100 tote oder schwerverletzte Tiere zu uns, die Opfer von unachtsamen Baumfällungen geworden sind – und die

Dunkelziffer ist sicher noch viel höher“, sagt die Tierärztin. Es müsse verhindert werden, dass in Ricklingen erneut Tiere zu Schaden kommen.

Das Straßenbauamt hatte bereits vor der Intervention durch den BUND ein Gutachterbüro eingesetzt, das die zur Fällung vorgesehenen Bäume auf mögliche Fledermaushöhlen hin untersucht hat. „Die von uns beauftragte Biologin hat dabei fünf Höhlen gefunden, die auf Fledermäuse hindeuten“, erklärt Joachim Ernst, Leiter des regionalen Geschäftsbereichs der Landesbehörde. Allerdings seien keine Tiere in den Baumstämmen entdeckt worden. Damit dort nicht kurz vor der Fällung wieder Fledermäuse Unterschlupf suchen, seien die Höhlen vorsorglich versiegelt worden.

Die Fledermausschützer machen eine andere Rechnung auf: „Wir haben in nur vier Stunden bereits 27 Bäume identifiziert, die auf Fledermausquartiere in vier bis zehn Metern Höhe hindeuten“, erklärt Armin Steiner, der mit zehn Ehrenamtlichen, Fernglas und Leiter in dem Gelände in Ricklingen unterwegs war. Auch sie haben zwar keine nistenden Tiere, aber deren Kot und Urin gefunden.



Spuren: Der BUND hat Urin von Fledermäusen in den Ricklinger Höhlen entdeckt.



Vor Ort: Naturschützer haben die Bäume in Ricklingen mit Ferngläsern inspiziert.

Steiner ist überzeugt, dass es noch mehr potenzielle Höhlen gibt. Um auch höhere Regionen der Bäume in den Blick nehmen zu können, sei ein Hubsteiger nötig, von dem aus mit einem Spezialgerät nach Lebenszeichen von Fledermäusen gesucht werden müsse. Diese hielten noch nach Winterquartieren Ausschau, sagt Tierärztin Keil. Selbst, wenn sich herausstellen sollte, dass im Ricklinger Gebiet vorhandene Höhlen nur als Sommerquartiere genutzt werden, müsse laut Naturschutzgesetz Ersatz geschaffen werden. „Das ist aber vor Ort kaum möglich, wenn so viele Bäume gefällt werden.“

Das Gesetz ermögliche auch Ausweichquartiere an anderer Stelle, erklärt dagegen Bereichsleiter Ernst von der Straßenbaubehörde. Gleichwohl zeigt er Verständnis für die Argumente des BUND. Grundsätzlich stehe ein Straßenbauprojekt im Widerspruch zu den Interessen des Naturschutzes. Ernst versichert: „Wir werden nicht ohne Rücksicht auf Verluste eine Schneise in den Wald schlagen.“ Dass die Bäume ausgerechnet in einer Zeit fallen sollen, in der Fledermäuse in den Winterschlaf gehen, liegt

wiederum im Naturschutz begründet: Laut Gesetz sind Baumfällungen nur außerhalb der Brut- und Setzzeit für Vögel erlaubt, die in Niedersachsen vom 1. April bis zum 15. Juli dauert.

Die jüngsten Untersuchungen, die die Behörde nach der Kritik des BUND in Auftrag gegeben hat, bezogen sich nur auf rund 100 Bäume. Das Amt begründet das damit, dass die Stammumfänge der anderen Bäume zu gering seien, um als potenzielle Nistplätze infrage zu kommen. Gleichwohl sollen nun weitere Bäume mit einem Hubsteiger und einem Endoskop in den Blick genommen werden – wie es der BUND fordert. „Wird in einem Baum eine nistende Fledermaus entdeckt, bleibt dieser in der Winterzeit stehen“, betont Behördenvertreter Ernst. Vor dem nächsten Frühjahr würden die Bagger für das B3-Projekt ohnehin nicht anrücken.

„Unsere Argumente sind ernst genommen worden“, sagt Sibylle Maurer-Wohlitz vom BUND. Den großflächigen Fällungen, die für die Sonntage am 7. und 14. Dezember geplant sind, steht nun offenbar nichts mehr im Wege. Selbst wenn einzelne Bäume vorerst stehenblieben.

## Wasserstadt: Bürger können jetzt mitreden

Vier Themenwerkstätten sind bis Ende Januar geplant

VON JULIANE KAUNE

**LIMMER.** Über das Neubaugebiet Wasserstadt wird weiter diskutiert: Nachdem Oberbürgermeister Stefan Schostok in der vergangenen Woche den Startschuss für das Verfahren zur Bürgerbeteiligung gegeben hat, folgen nun bis Ende Januar vier Themenwerkstätten, an denen sich Einwohner und andere Interessierte beteiligen können. Weiter geht es bereits am heutigen Donnerstag ab 18 Uhr in der Grundschule Kastanienhof, Harrenberger Straße 31. An diesem Abend soll thematisiert werden, wie das Neubaugebiet Wasserstadt mit dem alten Limmer verknüpft werden kann.

Für jede der Veranstaltungen sind rund drei Stunden veranschlagt. Die zweite Themenwerkstatt steht für Montag, 8. Dezember, auf dem Terminplan. Dann wird es um die Gestaltung der Wohnbebauung auf dem Gelände gehen. Die Teilnehmer treffen sich um 18 Uhr im Gemeindehaus von St. Nikolai, Sackmannstraße 27. Die gleiche Zeit und derselbe Ort sind für die dritte Themenwerkstatt am Montag, 12. Januar, vorgesehen. An diesem Tag steht das Verkehrskonzept für die Wasserstadt auf der Tagesordnung. Die vierte und letzte Veranstaltung der Reihe beginnt am Donnerstag, 29. Januar, um 18 Uhr wieder in der Grundschule Kastanienhof. Sie wird sich dem Entwicklungsprozess des neuen Wohnquartiers widmen – auch im Hinblick auf eine kontinuierliche Information und Beteiligung der Bürger.

Die Ergebnisse aller vier Foren werden abschließend in einer Planungsworkstatt zusammengefasst. Danach beginnt voraussichtlich Mitte 2015 das formale Bebauungsplanverfahren.

Anzeige

**ZAHNÄRZTE AM LEINERPAK**  
Limmer  
**DR. MARKUS LUDWIG**  
**DR. NICOLA LUDWIG**  
Wunstorfer Straße 24  
30453 Hannover/Limmer  
Fon 0511 37 46 46 73  
zahnarzt-ludwig-hannover.de  
**IHRE KIEFERORTHOPÄDIE IN LIMMER**

305070\_000114

## Wartehäuschen Tegtmeyerstraße soll 2015 kommen

**LIMMER.** Nach langem Warten ist nun ein Ende in absehbarer: Spätestens im zweiten Quartal 2015 soll das Wartehäuschen an der Tegtmeyerstraße in Limmer, das seit vier Jahren geplant ist, aufgestellt werden. Das teilte die Stadtverwaltung jetzt mit. Wann genau es so weit sein wird, blieb aber noch offen.

Immer wieder hatten die Anlieger der Tegtmeyerstraße bemängelt, dass sie an der Haltestelle an der stadteinwärts verlaufenden Fahrbahnseite im Regen stehen – darunter viele Bewohner der dortigen Seniorenwohnanlage. Der Bezirksrat Linden-Limmer hatte jüngst mit einem einstimmig verabschiedeten Antrag erneut Druck gemacht. Bereits vor zwei Jahren hatte sich auch die Sanierungskommission Linden-Limmer für das Wartehäuschen stark gemacht. Doch die zuständige Regibus musste immer wieder passen. Denn die im Stadtgebiet aufgestellten Schutzdächer werden stets im Rahmen eines Vertrages mit der X-City Marketing Hannover GmbH aufgestellt, die dort Werbung schaltet. Das vereinbarte stadtweite Kontingent war jedoch aufgebraucht, und die Verhandlungen über einen Anschlussvertrag zogen sich in die Länge. Nun sind sie nach Auskunft der Stadt abgeschlossen. Bestellt seien 25 geplante Wartehäuschen – darunter auch das für die Tegtmeyerstraße. *JK*

## 24 Überraschungen zum Mitmachen

Im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt gibt es erstmals einen „Aktiven Adventskalender“

VON JULIANE KAUNE

**AHLEM-BADENSTEDT.** Zu Hause steht er meist mit Schokoladenfüllung. Ohne einen Adventskalender wäre die Vorweihnachtszeit nicht das Wahre. Die Bewohner Ahlems, Badenstedts und Davenstedts dürfen sich obendrein auf besondere Weise 24-mal freuen: Erstmals laden Institutionen aus dem Stadtbezirk zum „Aktiven Adventskalender“ ein. Kitas, Schulen, Kirchengemeinden, Jugendzentren und Kultureinrichtungen bieten in der Adventszeit an 24 verschiedenen Orten besinnliche, lustige, spannende und unterhaltsame Veranstaltungen an. Hauptdarsteller sind die engagierten Menschen aus dem Stadtbezirk – und eingeladen sind alle.

„Wir haben ein Programm voller Überraschungen zusammengestellt“, sagt Katharina Büscher vom Badenstedter Kulturtreff Plantage, die die Aktionen mit dem Familienzentrum Petermannstraße koordiniert. Das erste Türchen öffnet sich am Montag, 1. Dezember, im Paritätischen Kindergarten Wiesenwichtel in Badenstedt. Der bekannte Liedermacher Unmada Manfred Kindel ist ab 16.30 zu Gast. Er singt im



Er steckt hinter dem ersten Türchen: Manfred Kindel singt gern mit Kindern. Foto: Decker

beleuchteten Garten der Kita im Katrin-Weg 93 gemeinsam mit allen, die Lust dazu haben. Weiter geht es am Dienstag, 2. Dezember, um 15 Uhr mit einem Bastel- und Backnachmittag im Café kiezbook am Davenstedter Markt 25. Der Bürgerpark Ahlem steckt hinter

dem dritten Türchen. Am Mittwoch, 3. Dezember, wird die Anlage an der Wunstorfer Landstraße 59 von 16 bis 18 Uhr festlich illuminiert. An großen und kleinen Feuern können sich die Gäste bei Punsch und Stockbrot wärmen – und selbst Laternen und Windlichter

mitbringen. Vorlesestunde ist am Donnerstag, 4. Dezember, ab 16 Uhr in der Stadtbibliothek Badenstedt, Plantagenstraße 22. Dem Märchen „Die vier Lichter des Hirten Simon von Gerda Marie Scheidl können junge Zuhörer ab fünf Jahren lauschen. Wer Interesse hat, meldet sich unter Telefon 168-46564 an.

Ein halbes Jahr war der Stadtbezirk mit den Vorbereitungen beschäftigt. In anderen Stadtteilen im Westen Hannovers hat es in den Vorjahren schon ähnliche Aktionen gegeben. In Ahlem, Badenstedt und Davenstedt, wo sich die Türen zum ersten Mal öffnen, verbirgt sich dahinter noch mehr Vielversprechendes. Eine Einladung zum Familienfrühstück gehört dazu, das Märchen von Rotkäppchen wird erzählt, der Kinderchor Badenstedt lädt zur offenen Chorprobe ein, ein weihnachtliches Mandala wird gelegt, Wintergeschichten auf Türkisch und Deutsch sind zu hören, und Weihnachtsbräuche aus anderen Ländern werden vorgestellt. Wann und wo – das bleibt eine Überraschung. Wer es nicht erwarten kann, der schaut ins Internet unter [www.hannover-badenstedt.de](http://www.hannover-badenstedt.de).